

Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2018
gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

Hochwildhegegemeinschaft/Hegegemeinschaft¹

Bad Bocklet

Nummer

5	8	2
----------	----------	----------

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar.....

	5	7	2	8
--	---	---	---	---

2. Waldfläche in Hektar

	1	9	9	3
--	---	---	---	---

3. Bewaldungsprozent

	3	5
--	---	---

4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent.....

--	--	--

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)

--
- überwiegend Gemengelage.....

X

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder	X	Eichenmischwälder	X
Bergmischwälder.....		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	
Hochgebirgswälder	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten	X		X		X	X		
Weitere Mischbaumarten							X	X

8. Bemerkungen/Besonderheiten:

Die HG Bad Bocklet ist gekennzeichnet von einer kleinflächigen Mischung aus Wald und landwirtschaftlich genutzten Flächen. Mit einem Flächenanteil von 65% überwiegt die landwirtschaftliche Nutzung. Der Wald ist etwa zur Hälfte seiner Fläche in kleineren Komplexen beigemischt, größeren Bereiche finden sich lediglich zwischen den Gemeinden Bocklet und Haard (ca. 500ha) sowie zwischen Haard und Burghausen. Aus dieser engen Verzahnung der beiden Landnutzungsformen ergibt sich eine lange Wald-Feld-Grenze mit einer entsprechend hohen Biotopkapazität.

¹ Nicht zutreffendes streichen!

9. Vorkommende Schalenwildarten	Rehwild.....	X	Rotwild	
	Gamswild.....		Schwarzwild	X
	Sonstige			

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1 Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Baumartenanteile [%]

	Fichte	Tanne	Kiefer	sNdh	\sum Ndh	Buche	Eiche	Elh	sLbh	\sum Lbh
2012	4,1	-	1,8	0,3	6,2	37,0	19,1	25,2	12,6	93,8
2015	5,4	-	1,8	0,0	7,3	29,3	26,6	20,5	16,3	92,7
2018	8,0	-	0,4	-	8,4	21,5	39,4	15,0	15,7	91,6

Nach wie vor ist in der Höhenstufe < 20cm das Laubholz mit über 90% die dominierende Baumartengruppe. Häufigste Baumart ist mit fast 40% die Eiche! Die Buche, die in den anderen HGen regelmäßig die häufigste Baumart ist, rangiert mit gut 20% hier nur an zweiter Stelle. Weitere Mischbaumarten sind zu einem erfreulichen Anteil vertreten. Beim Nadelholz spielt nur die Fichte eine nennenswerte Rolle.

Der Anteil der verbissenen Pflanzen ist im Vergleich zu letzten Aufnahme (15,7%) deutlich zurückgegangen (4,7%). Diese Entwicklung wird insbesondere bei der einzelbaumweisen Betrachtung deutlich. Besonders erfreulich ist diese Entwicklung bei der ansonsten stark verbissgefährdeten Eiche.

Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Baumartenanteile [%]

	Fichte	Tanne	Kiefer	sNdh	\sum Ndh	Buche	Eiche	Elh	sLbh	\sum Lbh
2012	1,2	-	1,8	0,6	3,6	48,4	7,6	19,5	20,8	96,4
2015	3,1	-	3,2	-	6,3	53,9	15,4	10,8	13,7	93,7
2018	7,2	-	1,2	0,8	9,2	42,1	15,8	12,5	20,4	90,8

Der hohe Laubholzanteil in der Verjüngung zeigt das enorme Verjüngungspotential dieser Bauartengruppe. Die Eiche hat zwar markant an Beteiligung eingebüßt, mit mehr als 15% ist sie jedoch noch immer entscheidend am Aufbau der Verjüngung beteiligt. Die Buche hat sich aufgrund ihrer Dominanz zur häufigsten Baumart entwickelt. Ein Mischbaumartenanteil Laubholz in Höhe von fast 50% zeigt wie baumartenreich die Verjüngung aktuell ist. Die Fichte ist in der aktuellen Beimischung (7%) vor dem Hintergrund möglichst artenreicher Verjüngungen eine willkommene Bereicherung, vor dem Hintergrund der sich verschärfenden Klimabedingungen sollte diese Baumart jedoch auf die für sie geeigneten (frischen) Standorte beschränkt bleiben.

Verbissprozent Leittrieb

	2012	Änderung zu	2015	Änderung zu	2018
Fichte	5,9	-3,9	2,0	-2,0	0,0
Buche	10,4	+6,7	17,1	-8,9	8,2
Eiche	4,6	+15,6	20,2	-8,5	11,7
Elh	7,2	+22,2	29,4	-13,8	15,6
sLbh	16,6	+9,9	26,5	-10,1	16,4
Alle Baumarten	10,3	+9,3	19,6	-8,0	11,6

Der Leittriebverbiss hat sich mit 11,6% Prozentpunkten im Vergleich zur letzten Aufnahme erfreulich positiv entwickelt. Die Verbissbelastung ist bei allen Baumarten zurückgegangen, bei einigen Baumarten sogar zweistellig.

Verbiss im oberen Drittel

	2012	Änderung zu	2015	Änderung zu	2018
Fichte	2,0	+/-0	2,0	+0,1	2,1
Buche	30,0	+0,3	30,3	-3,3	27,0
Eiche	11,9	+29,8	41,7	-13,5	28,2
Elh	26,6	+14,0	40,6	+4,1	44,7
sLbh	41,6	+7,2	48,8	+0,1	48,9
Alle Baumarten	29,6	+4,6	34,2	-2,5	31,7

Einen weiteren Indikator für den Grad des Verbisses stellt der Verbiss im oberen Drittel dar. Während die Erfassung des Leittriebverbisses nur den Zeitraum seit Beginn der letzten Vegetationsperiode berücksichtigt, umfasst die Erhebung des Verbisses im oberen Drittel alle erkennbaren Verbisschäden auch aus den Vorjahren. Deswegen lässt sich hier der langfristige Trend der Verbissbelastung hier am besten ablesen. Die Verbissbelastung im oberen Drittel ist im Vergleich zur letzten Aufnahme nahezu gleich geblieben. Einzig bei der Eiche sind messbare Verbesserungen eingetreten. Dennoch ist die Verbissbelastung im oberen Drittel zu hoch.

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

	Fichte	Kiefer	sNdh	\sum Ndh	Buche	Eiche	Elh	sLbh	\sum Lbh
2012	-	-	-	-	43,0	9,0	9,0	39,0	100
2015	-	0,9	-	0,9	36,6	11,6	7,1	43,8	99,1
2018	2,7	1,1	-	3,8	55,4	2,2	8,7	29,9	96,2

Die Artenvielfalt in der Verjüngung ist mit zunehmender Höhenentwicklung merklich zurückgegangen. Die Buche ist die häufigste Baumart, sonstiges Laubholz -i.d.R. Hainbuche- hat mit 30% nach wie vor einen bemerkenswerten hohen Anteil. Bedauerlich ist der starke Rückgang der Eiche. Diese ist zusammen mit den Edellaubhölzern insbesondere der trockenen Variante für die klimastabilen Wälder der Zukunft von besonderer Bedeutung.

Deren Sicherung in künftigen Beständen ist eine der wichtigsten Aufgaben der nächsten Jahre.

Fegeschäden wurden keine aufgenommen.

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden:

3

5

Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen:.....

-

Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen:

9

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Die HG Bad Bocklet liegt zu großen Teilen im Wuchsgebiet der Vorrhön. Je nach Standort stocken auf den meist gut wasser- und nährstoffversorgten Böden Buchenbestände mit einem mehr oder weniger hohen Mischbaumartenanteil. Im Norden der HG, im Bereich nördlich von Bad Bocklet stocken entlang der Saale auch größere Kiefernbestände. Trotz der Höhenlage sind auch in diesen Bereichen die Auswirkungen der immer heißeren und niederschlagsärmer werdenden Sommer spürbar. Vor diesem Hintergrund ist eine ausreichende Beteiligung von Mischbaumarten eine immer wichtiger werdende Rolle.

Die aktuelle Entwicklung des Verbisses, insbesondere beim Leittriebverbiss ist sehr erfreulich. Hier fand fast eine Halbierung der Werte statt. Lediglich der Verbiss im oberen Drittel weist auf einen weiteren Handlungsbedarf hin.

Insgesamt wird die Verbisssituation in der HG Bad Bocklet **tragbar**. Dies wird bestätigt durch die Ergebnisse der Revierweisen Aussage. Der Begang in den insgesamt 13 Revieren der HG hat in 10 Fällen tragbare Verhältnisse attestiert. Lediglich in 2 Revieren wurde der Verbiss als zu hoch bewertet.

Der hohe Anteil gezäunter Verjüngungsflächen fällt auf.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Die Höhe des Abschusses kann unter den gegebenen Verhältnissen **beibehalten** werden. Bereits bei der letzten Abschussplanfestsetzung wurde der Soll-Abschuss um 18% markant angehoben. Trotz dieser Anhebung beläuft sich die aktuelle Abschußplanerfüllung (nach 2 Jagdjahren 2016/2017) auf 106%. Dies zeigt das Engagement der Jägerschaft. Eine leichte Anhebung der Abschussvorgaben in den beiden Revieren mit zu hohem Verbiss sollte trotzdem ins Auge gefasst werden.


Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

günstig.....	<input type="checkbox"/>
tragbar.....	<input checked="" type="checkbox"/>
zu hoch.....	<input type="checkbox"/>
deutlich zu hoch.....	<input type="checkbox"/>

Abschussempfehlung:

deutlich senken.....	<input type="checkbox"/>
senken.....	<input type="checkbox"/>
beibehalten.....	<input checked="" type="checkbox"/>
erhöhen.....	<input type="checkbox"/>
deutlich erhöhen.....	<input type="checkbox"/>

Ort, Datum Bad Kissingen, den 02.10.2018	Unterschrift  Bernhard Zürner, FD
---	--

(Amtsbezeichnung, Vorname, Name)
 Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
 Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“